Wiener Stadtbibliothek
T 12017 A

A 12017

Anrede

von dem

Herrn Magistratsrathe

Anton Joseph Leeb,

bei

jener feyerlichen Gelegenheit

vorgetragen

als derselbe am 15ten September 1802 den sämmtlichen Herren Hauptleuten des Bürgerregiments, dann des bürgerlichen Artillerie-Bombardier-Corps und des k. k. privilegirt ritterlich-bürgerlichen Scharfschützen-Corps

als

Oberstwachtmeister

vorgestellt wurde.

Auf wiederhollt geäusserten Wunsch in Druck gelegt.

Wien,
gedruckt mit Jahnischen Schriften.

WIENER STADT-BIBLIOTHEK

Meine Herren!

Es ist für mich sehr schmeichelhaft, daß mich der löbl. Magistrat und besonders unser würdiger Herr Oberster, und verdienstvolle Herr Oberstlieutenant auf den Platz des für uns alle unvergeßlichen verstorbenen Oberstwachtmeisters v. Arbesser dieses löbl. Bürgerregiments geeignet befunden hat.

Nehmen sie vor allen die Versicherung von mir, daß ich es mir zur besondern Ehre rechne, Oberstwachtmeister des löbl. Bürgerregiments geworden zu seyn; nicht allein, weil ich nun auch die Ehre genieße, das kais. Ehrenzeichen, das uns allen so heilig seyn muß, tragen zu können, und mit Ihnen dieser allerhöchsten auszeichnenden Gnade theilhaftig zu werden, sondern, weil mir mit dieser Charge die Leitung über so viele würdige, rechtschaffene, und besonders seit kurzen durch ihren Patriotismus sich ausgezeichnete Männer anvertraut

ist,

ist, die alle Ansprüche auf meine Unterstützung aller Orten machen können, was mir stäts das größte Vergnügen seyn wird.

Sie an ihre Pflichten zu erinnern, fände ich hier zwar überflüßig, da ich durch Ihre an Tag gelegten Beweise ohnehin überzeugt bin, daß sie selbe genau kennen; doch kann ich die heutige Gelegenheit nicht so ganz vorbeigehen lassen, ohne in Hinsicht derselben Ihnen Herren Hauptleute, und durch Sie den übrigen *subalter*nen Herren Oberoffizieren, und der gesammten Bürgermiliz meine Gesinnungen bekannt zu machen.

Pünktliche Genauigkeit im Dienste zu fordern, werde ich mir stäts zur Pflicht machen, so wie ich sie allen Herren Oberoffizieren, und überhaupt allen Chargen hiemit anempfehlen, und zugleich die

schul=

schuldige Folgsamkeit jedem Untergebenen gegen seinen Vorgesetzten besonders ans Herz legen lasse.

Sollte ich bemüssiget werden, im Dienste einen über den anderen zu recht zu weisen, so bitte ich Sie, nehmen Sie es als keine Beleidigung auf, sondern denken Sie: unser allen gemeinschaftliche Ehre fordere Ordnung und Folgsamkeit im Dienste. Wirken Sie daher alle einmüthig zusammen, diese Ehre durch genaue Erfüllung des Dienstes und Ihrer Pflichten durch Ordnung, Folgsamkeit, und besonders durch Einigkeit und Harmonie in den Grad zu erhalten, wie Sie solche von Ihren Vorältern ererbt, und in den neueren Zeiten, in den für unsere Bürgerschaft unvergeßlichen Jahren 1797 und 1800 sich neuerlich errungen haben.

Ich

Ich meines Orts gelobe ihnen hier feyerlich, daß die Aufrechthaltung ihres erworbenen Ruhms mein rastloses Bestreben seyn soll, welches aber besonders nur Sie Herren Hauptleute und sämmtliche Herren Oberoffiziers durch Ihre gemeinschaftliche thatige Mithilfe mir erleichtern, ja nur dadurch wirksam machen können; daher bitte ich Sie alle um Ihre Freundschaft, um Ihr volles Zutrauen, und auch um die Gefälligkeit, den Antritt meiner Charge mir nicht gleich mit Beschwerden und Klagen, die nicht etwa der Dienst fodert, lästig zu machen, sondern mir gleich im Anfange die so sehnlich gewünschten Beweise von Harmonie und *Esprit de Corps* zu geben.

Anrede von Hr. Obristwacht-
meister Leeb an sämtliche Haupt-
leuthe des löbl. bürgl. Regiments
artillerie und scharfschützen Corps
anno 1802 den 16t September
am Rathhauß Früh um 11 Uhr
in bey seyn d. Hr. Obrist v. Hörl
und Obristleuthe Wohlleben. alß
Sie disem alß Obristwachtmeister vor-
gestellet haben,